

Edith Arlen Wachtel Walter Arlen Piazza

Edith Arlen Wachtel Walter Arlen Piazza

U znak s(j)ećanja svim žrtvama fašizma ... Im Zeichen der Erinnerung an alle Opfer des Nationalsozialismus ...
In remembrance of the victims of the National Socialism ... Bütün Nazi Sosyalizmi kurbanlarının anısına hitaben ...

Säulen der Erinnerung - Pillars of Memory Säulen der Erinnerung - Pillars of Memory Säulen der Erinnerung - Pillars of Memory

Das Wiener Riesenrad

Denkmal der „Arisierung“

INFO GESCHICHTE TECHNIK PANORAMA FEIERN RIESENRADPLATZ SHOP

Geschichte

- 1896** Das Riesenrad wird von M. Cecil Booth und Walter B. Basset geplant und soll auf dem Grundstück der Vergnügungseinrichtung „Venedig in Wien“ gebaut werden. Gabor Steiner, Direktor der Vergnügungseinrichtung „Venedig in Wien“, ist begeistert von dem Projekt und setzt es gegen den Willen des Wiener Magistrats durch.
- 1897** Am 21. Juni ist das Riesenrad fertig.
- 1907** Walter Basset stirbt, seine Witwe betreibt die Firma der das Riesenrad gehört, weiter.
- 1908** Gabor Steiner zieht sich aus „Venedig in Wien“ zurück. Alfred Winter wird der neue Direktor.
- 1914** Alfred Winter kauft das Grundstück auf dem das Riesenrad steht.
- 1916** Die englischen Erbinnen und EigentümerInnen des Riesenrades werden enteignet, da man eine Grauzone im Gesetzestexten gefunden hatte. Demnach wäre es nicht erlaubt ein Gebäude auf einem gepachteten Grund zu errichten.
- 1919** Eduard Steiner erwirbt das Riesenrad (nicht mit Gabor Steiner verwandt).
- 1938** Als Juden sind Alfred Winter, Gabor Steiner und Eduard Steiner der Verfolgung durch die deutschen und österreichischen Nazis ausgesetzt. Alfred Winter muss nach Italien fliehen. Seitdem gilt er als verschollen. Gabor Steiner flüchtet in die USA. Eduard Steiner verliert das Riesenrad und sein gesamtes Eigentum an die Nutznießer der sogenannten „Arisierung“.
- 1944** Brand des Wiener Riesenrades. Gabor Steiner stirbt in seinem Exil in Beverly Hills. Eduard Steiner wird im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet.
- 1945** Wiederaufbau des Riesenrades.
- 1948** Die beiden Töchter und die Enkelin Eduard Steiners verlangen ihr Eigentum zurück. 80% des Riesenrades gehören zu jener Zeit der Republik Österreich und 20% der Familie Oertl, die von der 1938 durchgeführten „Arisierung“ profitiert hat. Die Restitution wird verschleppt, es folgt ein jahrelanger teurer Gerichtsprozess.
- 1953** Schließlich wird das Riesenrad doch noch den drei Erbinnen zuerkannt.
- 1964** Aufgrund der wirtschaftlichen Situation in der CSSR und des seit Prozessbeginn wirksamen Ausreiseverbots der zwei verbliebenen Erbinnen aus der CSSR muss das Riesenrad von ihnen verkauft werden. Der Familienbesitz geht erneut verloren.
- 2008** Die Stadt Wien schreibt gemeinsam mit den Betreibern des Wiener Riesenrades einen Wettbewerb für die Gestaltung eines Mahnmals und Erinnerungszeichens zu Ehren von Gabor Steiner, Alfred Winter und Eduard Steiner aus. Der Ausschreibungstext legt besonderen Wert darauf, dass bei den Entwürfen auf die „Arisierungs-“ und Restitutionsgeschichte Österreichs Bezug genommen werden soll.
- 2009** Errichtung und Enthüllung des Mahnmals am Riesenradplatz.

PRESEEFOTOS PRESSETEXTE KONTAKT ADB

Das Wiener Riesenrad

Denkmal der „Arisierung“

INFO GESCHICHTE TECHNIK PANORAMA FEIERN RIESENRADPLATZ SHOP

Geschichte

- 1896** Das Riesenrad wird von M. Cecil Booth und Walter B. Basset geplant und soll auf dem Grundstück der Vergnügungseinrichtung „Venedig in Wien“ gebaut werden. Gabor Steiner, Direktor der Vergnügungseinrichtung „Venedig in Wien“, ist begeistert von dem Projekt und setzt es gegen den Willen des Wiener Magistrats durch.
- 1897** Am 21. Juni ist das Riesenrad fertig.
- 1907** Walter Basset stirbt, seine Witwe betreibt die Firma der das Riesenrad gehört, weiter.
- 1908** Gabor Steiner zieht sich aus „Venedig in Wien“ zurück. Alfred Winter wird der neue Direktor.
- 1914** Alfred Winter kauft das Grundstück auf dem das Riesenrad steht.
- 1916** Die englischen Erbinnen und EigentümerInnen des Riesenrades werden enteignet, da man eine Grauzone im Gesetzestexten gefunden hatte. Demnach wäre es nicht erlaubt ein Gebäude auf einem gepachteten Grund zu errichten.
- 1919** Eduard Steiner erwirbt das Riesenrad (nicht mit Gabor Steiner verwandt).
- 1938** Als Juden sind Alfred Winter, Gabor Steiner und Eduard Steiner der Verfolgung durch die deutschen und österreichischen Nazis ausgesetzt. Alfred Winter muss nach Italien fliehen. Seitdem gilt er als verschollen. Gabor Steiner flüchtet in die USA. Eduard Steiner verliert das Riesenrad und sein gesamtes Eigentum an die Nutznießer der sogenannten „Arisierung“.
- 1944** Brand des Wiener Riesenrades. Gabor Steiner stirbt in seinem Exil in Beverly Hills. Eduard Steiner wird im KZ Auschwitz-Birkenau ermordet.
- 1945** Wiederaufbau des Riesenrades.
- 1948** Die beiden Töchter und die Enkelin Eduard Steiners verlangen ihr Eigentum zurück. 80% des Riesenrades gehören zu jener Zeit der Republik Österreich und 20% der Familie Oertl, die von der 1938 durchgeführten „Arisierung“ profitiert hat. Die Restitution wird verschleppt, es folgt ein jahrelanger teurer Gerichtsprozess.
- 1953** Schließlich wird das Riesenrad doch noch den drei Erbinnen zuerkannt.
- 1964** Aufgrund der wirtschaftlichen Situation in der CSSR und des seit Prozessbeginn wirksamen Ausreiseverbots der zwei verbliebenen Erbinnen aus der CSSR muss das Riesenrad von ihnen verkauft werden. Der Familienbesitz geht erneut verloren.
- 2008** Die Stadt Wien schreibt gemeinsam mit den Betreibern des Wiener Riesenrades einen Wettbewerb für die Gestaltung eines Mahnmals und Erinnerungszeichens zu Ehren von Gabor Steiner, Alfred Winter und Eduard Steiner aus. Der Ausschreibungstext legt besonderen Wert darauf, dass bei den Entwürfen auf die „Arisierungs-“ und Restitutionsgeschichte Österreichs Bezug genommen werden soll.
- 2009** Errichtung und Enthüllung des Mahnmals am Riesenradplatz.

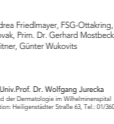
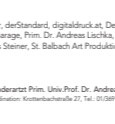
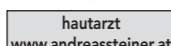
PRESEEFOTOS PRESSETEXTE KONTAKT ADB

www.collectiondichter.com

www.sammlungdichter.com

www.collectiondichter.com

www.sammlungdichter.com



mit freundlicher Unterstützung von:

Dense Arman (Restaurant Noll), Cafe AN-DO, Austria Tabak, Silvia Bach, Abdullah Bakoglu, brunnen passage/Centax, Mag. Christian Cehovin, Prim. Dr. Andreas Chott, Movet Cine, deStandard, digitaldruck.at, Deniz Dikmen, Etop-Restaurant, Falter, Prim. Dr. Peter Fasching, Andrea Friedmayer, FSG-Ottakring, Gevißta, Prim. Dr. Karl Glaser, Prim. Dr. Georg Hegmüller, Direktorin Dr. Barbara Homlein (NSRF), Mag. Laura Jockhe, Jüdisches Museum Wien, Prim. Dr. Wolfgang Jurcsik, Prim. Dr. Michael Ludwig, Prim. Dr. Simeon Mrazek, Ing. Martin Novak, Prim. Dr. Gerhard Postböck, Ottakringer Brauerei, Gabriela Petrovic, Mag. Christian Sagleder, MBA Herbert Santl, Mag. Martin Schneider, Prim. Dr. Brigitte Scholz, SPO Ottakring, Staud's Wien, Prim. Dr. Andreas Steiner, St. Babach Art Produktion, Franz Tragner, Prim. Dr. Michael Wagner, Mag. Florian Wegleitner, Günter Wukowits

mit freundlicher Unterstützung:
der Bezirksvorstehung Ottakring
Bezirksvorsteher Franz Prokop

Kooperationspartner:
Pilsener
Wien